

Sie strafft ihre Schultern. Keine leichte Übung für eine ambitionierte Juristin, wird wohl eine Weile dauern, bis sie das verinnerlicht hat. Ha, eine Weile? Eine Ewigkeit! Warum kommen eigentlich so wenig Männer zum Yoga, wo doch die Gurus allesamt Männer sind? Yogananda, Shivananda, Maharishananda und wie sie alle heißen. Beruht am Ende das ganze System auf gewissen Extraeinladungen, die geschlechtermäßig ein wenig ungleich verteilt werden? Könnte ihr egal sein, aber wenn Nikolai gleich wieder so umschwärmt wird, dann ... Jetzt denkt sie doch tatsächlich schon wieder an diesen Möchtegern-Guru, ist sie am Ende doch scharf auf ihn? Dann verschwendet sie wirklich ihre Zeit und sollte lieber das Profil auf *lovepartner.de* reaktivieren.

Hat Maria ihr schon tausendmal gesagt. Zwar hat sie sich nach dem Desaster mit Marco geschworen: nie wieder Onlinedating! Aber man soll ja niemals nie sagen und in Clubs zu gehen ist auch nicht gerade ihr Ding, obwohl, immerhin hat sie Maria in so einem Laden kennengelernt, ist sogar völlig überraschend von ihr abgeschleppt worden. Scheiße, der Lärm im Kopf wird immer lauter. Mit einem tiefen Atemzug versucht Karoline sich zu beruhigen. Steckt sie wirklich so voller Frust, wie Bastian ihr unterstellt?

Das Getöse in eurem Kopf wird so schnell nicht aufhören! O-Ton Nikolai. In dieser Hinsicht ist er zumindest ehrlich und außerdem ist sie wohl kaum die Einzige, die Stress mit Gedankentinnitus hat. Was, wenn durch dieses endlose Rumgesitze alles noch schlimmer wird? Wurden sie eigentlich über Risiken und Nebenwirkungen aufgeklärt? Erhöhte Aggressivität sollte in jedem Fall auf dem Beipackzettel vermerkt sein und nicht zu vergessen: Selbstmitleid. Ja, damit kennt sie sich aus.

Atmen! Einatmen und Ausatmen, eigentlich alles ganz einfach. Manchmal hält Nikolai allerdings tatsächlich anspruchsvolle Talks, über Stille als Quelle allen Seins, über echte spirituelle Motivation – in seiner Heimat heißt das *Dukhovnost* – und über die Unausweichlichkeit der Liebe auf dem spirituellen Weg. Dann kommt er wieder wie ein kleiner Junge daher, der einfach nur spielen will, sie mag diese Mischung. Scheiße, sie hat sie gemocht, bis gestern. Dieser Peter Pan, immer einen flotten Spruch auf den Lippen. *Wisst ihr was? Eine Schule für Meditation ist die einzige, wo keiner Angst haben muss, sitzen zu bleiben.*

Vor ein paar Wochen hat er eine Tantraübung angekündigt, alle hielten den Atem an, was kommt denn jetzt? Alle ausziehen zum Nacktyoga? Er hat es sichtlich genossen, sie so aufzuscheuchen. Dann kam ganz lässig die Entwarnung: »Ihr könnt entspannen, Ladys! Es geht nur um eine Visualisierung. Weißes Tantra, kein rotes und auch kein grünes!

Übrigens, wenn ihr rotes Tantra wollt, müsst ihr zu meiner Schwester Karina«, hat dieser Witzbold noch nachgeschoben.

Ha, grünes Tantra! Ob es das wohl gibt? Fifty Shades of Green? Sie kichert in sich hinein, muss sie unbedingt bei der nächsten MV einbringen! Sie sieht schon die entgleisten Gesichtszüge ihrer Parteigenossinnen vor sich. Nur Freddy wird begeistert sein. Vielleicht auch Bastian, immerhin stehen die Chancen im Tantra besser, den passenden Mann zu treffen. Vielleicht hat ihr Bruder recht, aber was macht sie dann hier? *Maledizione*, Yogalehrer sollten nicht allzu sexy sein. Wie soll man da zur Ruhe kommen?

Seit Wochen jagt ein Termin den nächsten, morgen um acht Uhr steht sie beim Finanzgericht auf der Matte; und Hohnert samt Kompagnon mit einem Bein im Knast. Nicht zu fassen, dass sie Typen vertritt, die ihre Kohle in ein Großbordell investiert haben. Die wollen sogar expandieren, Partys, Clubs, Playshops, Internetportale ... sexpositive Räume nennen man das heute, natürlich stets LGBTQ-freundlich und gendergerecht. Karolines Magen grummelt.

Ihr Chef sieht das naturgemäß unkritisch, für ihn gehts schlicht ums Geld. *Sie zahlen zu viel Steuern? Kommen Sie zu Berger & Schäfer*. Ihr Bauch wird hart, immerhin besser, als dass ihr wieder übel wird. Hat sie für morgen wirklich an alles gedacht?

An alles gedacht, an alles gedacht! Sie unterdrückt ein Stöhnen. Grotesk, wie die Gedanken einen permanent unter Strom setzen. Warum zum Teufel denkt sie jetzt an die Kanzlei?

Sei nachsichtig mit dir, flüstert Nikolais Stimme in ihrem Kopf. Eigentlich ist er ein einfühlsamer Yogalehrer und unglaublich beweglich. Ob er wohl aus einer kaukasischen Zirkusfamilie stammt? Okay, seine Küchenpsychologie nervt genau wie bei Marco im Engadin, aus *Après Ski* ist *Après Dinner plus* geworden ... dann der Paukenschlag an ihrem Geburtstag, nächsten Samstag ist es genau zwei Jahre her: *Rien ne va plus!*

Pling. Ausgerechnet jetzt die Zimbel?

Pling. Bei *Rien ne va plus?*

Pling.

Fertig. Die fünfundvierzig Minuten sind um und jetzt ist sie echt enttäuscht, dass es vorbei ist. Sie öffnet die Augen, nur um sie gleich wieder zu schließen. Sie will noch nicht aufstehen.

Während die anderen den Raum verlassen, bleibt Karoline trotzig sitzen. Dann spürt sie eine leichte Berührung an der Schulter und zuckt zusammen. »*Uffa*, verdammt,

Nikolai!«

»Alles okay, Karoline?«, fragt er mit Unschuldsmiene.

»Ja!!!«, schleudert sie ihm entgegen. »Es gibt Frühstück, ich weiß, komm ja gleich.«

Ohne ein weiteres Wort schleicht er sich davon. Hat er sicher gut gemeint. Ob er wohl denkt, dass sie Hilfe braucht? Da kennt er sie aber schlecht, niemand glaubt das. Außer vielleicht Bastian. Na ja, und Maria. Und ganz sicher Freddy, weil sie nicht schon längst im Parteivorstand sitzt ... sie beißt sich auf die Unterlippe. Genau genommen also alle, die sie besser kennen.

In plötzlicher Eile verlässt sie den Meditationsraum. Draußen wird sie von der grandiosen Aussicht geblendet, sie kneift die Augen zusammen, um sie ganz langsam wieder zu öffnen. Wälder und Wiesen, Hügel, Höfe und im Hintergrund schroffe Bergformationen. Die Idylle ist unerträglich schön.

Bevor sie sich am üppigen Buffet anstellt, besorgt sich Karoline eine Stille-Plakette und steckt sie sich an ihre Jacke. Jetzt bloß keine Konversation. Sie nimmt ihre Müslischale, setzt sich auf eine alleinstehende Holzbank und blickt in die Ferne. Voller Genuss saugt sie die kühle Bergluft in sich ein, fein gewürzt vom Kuhstall gleich nebenan. Das Leben könnte so schön sein, sogar hier und jetzt. Abbrechen kann sie ja immer noch.

Zwei Stunden später ist sie abgereist.

Kapitel 2

Alex zittert voller Vorfreude. Es ist noch nicht zu Ende. Der erotische Groove dringt unaufhaltsam in jede seiner Zellen, süßlicher Duft hüllt ihn ein wie ein seidiges Gewand. Es stimmt, was man hinter vorgehaltener Hand über die Zeit nach dem Ritual munkelt. Alles prickelt. Auch um ihn herum flimmert alles und vibriert. Sanfte Schatten tanzen im Kerzenlicht. Wenn nur noch sein nerviger Kopf ...

Er nimmt einen tiefen Atemzug und zieht das Kissen fest unter seinen Hintern. Martina rutscht ihm immer wieder weg. Mit einer kräftigen Umarmung zieht er sie ganz auf seinen Schoß. Ja, genau, so ist es gut. Ihr nackter Körper fühlt sich üppig an. Und so warm. Wie sie sich bereitwillig an ihn schmiegt. Er seufzt. Sie kichert, aber er lässt sich nicht irritieren, diesen Moment muss er genießen. Wer weiß, wie lange ... Gedanken sind echt fiese kleine Monster! Warum ist ihm das noch nie so krass aufgefallen? Da hilft nur eins. Sanft wiegt er sein Becken hin und her und spürt noch deutlicher die feuchte Hitze ihrer Mitte. Wann immer er sein Becken ganz leicht gegen ihres bewegt, kommt mit leichter Verzögerung ihre Antwort, so als sagte ihr Körper unwillkürlich Ja. Ja!

Wieder entweicht ihm ein Seufzer. Diesmal kichert sie nicht, aber er ist trotzdem aus dem Rhythmus.

Es braucht eine Weile, bis sich Bewegung und Atem wieder angleichen. Genau wie sie es gelernt haben. Das ist besser als jede Droge, nur noch spüren und sanft schaukeln, wie auf einem kleinen See, ihr Atem bestimmt den Takt. Dann ... Wow! Es fühlt sich an, als wenn er in ihr drin wäre, ein einziger Körper. Sanft wie das Klavier, dessen zarte Klänge ihn davontragen. Keith Jarrett?

Warum hat Karina sie davor gewarnt, nach dem Ritual zusammenzubleiben? Voll daneben! Strenge passt doch gar nicht zu ihr und schon gar nicht zum Tantra. Und was für eine Verschwendung, Energie, die sich über Stunden aufgebaut hat, nicht weiter zu genießen! Eine Sünde! Zum Glück ließ Martina sich davon ebenso wenig beeindrucken wie er. Sie ist genauso heiß. Sex. Er will Sex. Sie will Sex. Wie lange hat er sich danach gesehnt?

Mit jedem Ausatmen lässt sie ein leises Seufzen vernehmen. Es steigt tief aus ihr hervor wie Blasen aus einem unberührten Teich. Kein Kichern mehr, nur pure Lust. Ihre

Laute berühren ihn noch tiefer als ihr Körper, sie fahren direkt in ihn hinein und lassen ihn von innen her anschwellen. Aus dem Seufzen wird Stöhnen. Oh, ja. JA! Verdammt, JA!!!

Plötzlich rückt Martina ein Stück ab und schaut ihn fragend an, sagt aber nichts. Alex erwidert zögernd ihren Blick. Sie wirkt irgendwie undurchdringlich. Was will sie bloß? Bitte jetzt nicht sprechen! Bitte nicht!

»Bist du eigentlich solo?«

Ihm stockt der Atem. Sie stellt die Frage, als erkundige sie sich nach dem Busfahrplan. Mit einem Ruck weicht er noch weiter zurück.

»Sorry, ist vielleicht kein guter Moment ... aber ich dachte nur ... bevor wir hier weitermachen ...«

»... müssen wir erst mal unseren Beziehungsstatus klären. Schon klar. Vollkommen korrekt.« Alex versucht, es humorvoll klingen zu lassen, aber er findet die Frage wirklich nicht lustig. In so einem Moment! Ist Frauen eigentlich gar nichts heilig? Was zum Teufel soll er darauf antworten?

Angsthase! Er hätte das Thema längst anschneiden müssen. Aber andererseits ... Er holt tief Luft, doch sie kommt ihm zuvor. »Also ... was mich betrifft ... ich bin solo und habe keinerlei Ambitionen, mich auf irgendwas anderes einzulassen. Ich sage das lieber, bevor du vielleicht ...« Ihr Satz endet irgendwo im Nirvana.

»Überhaupt kein Problem. Danke, dass du das gesagt hast.« Er versucht ein Lächeln, was sie aber nicht erwidert. Wartet sie noch auf etwas?

»Und du? Wie siehts denn bei dir aus?«, fragt sie mit ihrer tiefen Cellostimme.

Verdammte Axt, so leicht kommt er also nicht davon. »Ich ... ähem ... also, ich befinde mich ... also, ich meine ...« Seine Zunge klebt an seinem Gaumen wie Trockeneis.

Martina lacht. »Ich sehe schon, Treffer, versenkt. Okay, geht mich auch nichts an.«

»Kleine Miss Marple, hm?«

»Was den Sexappeal angeht, ganz sicher!«, schnurrt Martina.

Ihr Humor gefällt ihm. »Nun übertreib mal nicht.« Er grinst. »Also, ich muss jetzt keine Biografie-Arbeit absolvieren? Super! Jedenfalls weiß sie, dass ich hier bin. Wir lassen uns frei.« Was redet er denn da für einen Scheiß? *Wenn mir jetzt der Himmel auf den Kopf fällt, habe ich es verdient.*

Martina blinzelt schräg von der Seite. »Aha! Ihr lasst euch also frei! Hm ...« Alex schnappt nach Luft.